

MitSinander

Breitenfeld, Edelsbach, Eichkögl, Fehring, Feldbach, Gnas, Hatzendorf, Paldau, Riegersburg, St. Anna, Trautmannsdorf, Unterlamm

40. Jahrgang - Nr. 4 - August / September 2020

Zugestellt durch Österreichische Post

A collage of 40 covers of the 'MitSinander' newsletter, arranged in a grid. Each cover features a different theme and image, such as 'Befreiung', 'ARBEIT-Sinn unseres Lebens?', '1984?', 'FASTEN-TEILEN!', 'Liebe Mütter!', 'Übermalungen', 'Viele müssen fasten!', 'Fest', 'NAGELN', 'Lebens-Bilder 92', 'Im Jahrlauf...', 'AUGEN-LICHT', 'WASSER. Spiele', 'SONNEN Blumen', 'GOTT Natur', 'SINGEN und MUSIZIEREN', 'ZEIT lassen', 'Die Entdeckung der „Langsamkeit“', 'WALLFAHRT der Völker', 'WEGE zu GOTT', 'LEBENS WEGE', 'GOTT ist die ZUKUNFT', 'Unsere HOFFNUNG lebt', 'Eichkögl WALLFAHRT Klein Mariazell', 'Bibel hören lesen leben', and 'Kraftquelle ...'. The covers are decorated with various religious symbols, photos, and text snippets.

1981 bis 2020

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Region Südoststeiermark!



40. Jahrgang MitEinander – Abschied und Dank

Mit dieser Ausgabe des Pfarr- und Informationsblattes „MitEinander“ endet im 40. Jahrgang eine Erfolgsgeschichte. Im Jahre 1981 – in der Vorbereitungszeit auf den Steirischen Katholikentag – wurde im Dekanat Feldbach unter Dechant Msgr. Johann Leopold das Pfarrblatt des Dekanates Feldbach „MITEINANDER“ aus der Taufe gehoben. Dieses Projekt des Miteinanders der Pfarren des Dekanates unter Achtung der Eigenständigkeit der jeweiligen Pfarre war einmalig in unserer Diözese Graz-Seckau. Das Pfarr- und Dekanatsblatt „Miteinander“ erschien seither alle zwei Monate. Es war auf zwölf Seiten angelegt, wobei acht Seiten als gemeinsamer Teil und vier Seiten als Pfarrteil gestaltet wurden.

Das Pfarrblatt „Miteinander“ hat die Verkündigung der Botschaft Jesu Christi, die Feier der Sakramente und des Kirchenjahres, die vielen Aktivitäten der Caritas, die Glaubenserfahrung vieler Frauen und Männer, Kinder und Jugendlicher, diözesane und dekanatliche Kircheninformationen, aktuelles Pfarrleben im Rückblick und in der Vorausschau, pfarrliche und überpfarrliche Termine in guter redaktioneller Einheit verbunden. Glaubens- und Kirchengeschichte sowie Pfarrgeschichte und Pfarrchronik über 40 Jahre in Wort und Bild sind ein Geschenk, für das ich sehr dankbar bin.

Dechant Johann Leopold schreibt im Vorwort zur ersten Ausgabe folgende zukunftsweisende Worte:

„Miteinander: Ein gutes Wort, ein weites Wort. Es soll von Kirchturm zu Kirchturm eilen und überall in unserem Raum das Wort der frohmachenden Kirche künden. Niemand kann allein leben. Niemand kann allein glauben. Auch eine Pfarre kann nicht allein für sich bestehen. Die Grenzen der Pfarre sind beweglicher geworden. Der Christ lebt heute in einem Raum und nicht so sehr in einer Pfarre. Die Schüler wohnen in der einen Pfarre und gehen in der anderen zur Schule. Ein Großteil der Arbeiter arbeitet nicht in der eigenen Pfarre. Viele Menschen verbringen einen Großteil ihres Lebens nicht in der Wohnpfarre. All das macht es notwendig, dass wir weiträumiger denken und unsere Verantwortung auch weiträumiger sehen.“

Diese Worte meines geschätzten Vorgängers vor fast 40 Jahren haben geradezu prophetischen Charakter, wenn ich an die gegenwärtige Kirchenentwicklung in unserer Diözese und an die Entstehung der Seelsorgeräume in unserer Region Südoststeiermark denke.

Am Ende dieser Erfolgsgeschichte, die bereits viele Inspirationen für die zukünftige Neugestaltung pfarrübergreifender Pfarrblätter in sich birgt, ist es mir ein besonderes Bedürfnis DANKE zu sagen:

- DANKE Herrn Mag. Herbert Trummer, Herrn OStR. Prof. Helmut Loder für die jahrzehntelange inhaltliche und kreative Gestaltung des Dekanatssteiles. Danke Herrn Mag. Christian Löffler und Frau Mag. Michaela Trummer, die in den letzten Jahren diesen wertvollen Dienst übernommen haben.
- DANKE den Pfarrblattredaktionen der einzelnen Pfarren für die stets aktuelle Gestaltung des vier- oder mehrseitigen Mittelteiles und allen, die Texte geschrieben und Fotos zur Verfügung gestellt haben.
- DANKE den treuen Pfarrblattausträgerinnen und Pfarrblattausträgern in den Pfarren.
- DANKE allen Pfarrblattleserinnen und Pfarrblattlesern. Danke auch für Ihre wohlwollende und kritische Begleitung.
- DANKE allen, die durch ihren freiwilligen Druckkostenbeitrag zur Finanzierung des Pfarrblattes beigetragen haben.
- DANKE allen, die in diesen vier Jahrzehnten Inserate geschaltet und so einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung geleistet haben.
- DANKE den Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretären für ihre Mitarbeit und Unterstützung.
- DANKE der Druckerei Scharmer mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mit dieser Ausgabe schließt das große und erfolgsgekrönte Buch des Pfarrblattes „MitEinander“. Ich sage allen ein herzliches Danke und Vergelt's Gott!

Pfarrer Friedrich Weingartmann
Regionalkoordinator

WIE ALLES BEGANN MITEINANDER statt NEBENEINANDER!

Ein kurzer Rückblick auf fast 40 Jahre Dekanatsblatt MITEINANDER

Es war ein gewagter Feldversuch, ein Experiment mit ungewissem Ausgang, und ein echtes Novum. Mit viel Begeisterung und persönlichem Engagement erblickte im Februar 1981 das gemeinsame Mitteilungsblatt für sieben Pfarren des Dekanats Feldbach das Licht der Kirchenwelt. Die Vorarbeiten und Planungen zum Steirischen Katholikentag 1981 hatten die Initialzündung gegeben. MITEINANDER lautete das entscheidende Leitwort. Und MITEINANDER war schließlich auch der programmatische Titel des Dekanatsblattes.

Der damalige Dechant Johann Leopold schrieb in seinem Vorwort der ersten Ausgabe: „Miteinander, ein gutes Wort. Ein weites Wort. Es soll von Kirchturm zu Kirchturm eilen und überall in unserer Region das Wort der frohmachenden Kirche verkünden. Niemand kann allein leben. Niemand kann allein glauben. Auch eine Pfarre kann nicht allein für sich bestehen. Die Grenzen der Pfarren sind beweglicher geworden. Der Christ lebt heute in einem Raum und nicht so sehr in einer Pfarre. ... all das macht es notwendig, dass wir weiträumiger denken und unsere Verantwortung auch weiträumiger sehen.“

Der Anstoß war gegeben, und ein kleines Redaktionsteam (Christian Edelsbrunner, Herbert Keimel, PA Herbert Trummer und Helmut Loder) entwickelte ein inhaltliches Konzept für diesen speziellen Typ eines Dekanatsblattes. Wir einigten uns auf 12 Seiten, davon wurden die äußeren 8 Seiten für Nachrichten und Informationen allgemeiner religiöser Artikel zu einem Hauptthema, passend meist zum Kirchenjahr, gestaltet. Ein Teil entfiel dabei auf die absolut notwendigen Anzeigen und Inserate, und der Rest des Platzes im Außenteil wurde für Hinweise auf Angebote und Veranstaltungen, die das Dekanat betrafen, reserviert. Die beteiligten Pfarren - Bad Gleichenberg, Fehring, Feldbach, Gnas, Hatzendorf, Kirchberg und Paldau - konnten auf 4 Seiten im Innenteil ihre lokalen Ankündigungen, Rückblicke und Bilder aus dem Pfarrleben veröffentlichen. Sie mussten nicht mehr selbst ein eigenes Mitteilungsblatt gestalten und finanzieren. Sie konnten sich ganz auf die Themen der Pfarre konzentrieren, während im „Mantel“ theologische und spirituelle, sowie pastorale Fragestellungen erarbeitet wurden.

Miteinander. Das war damals ein wichtiger Schritt in der Kommunikation im Dekanat, das „Ganze“ besonders im Bereich der Öffentlichkeits- und Medienarbeit zu sehen und den Blick über die eigenen Pfarrgrenzen zu lenken. Geplant war anfangs, dass die übrigen Pfarren im Dekanat

nach einiger Zeit dieses Konzept auch übernehmen sollten. Dazu ist es aus unterschiedlichsten Gründen allerdings nie gekommen.

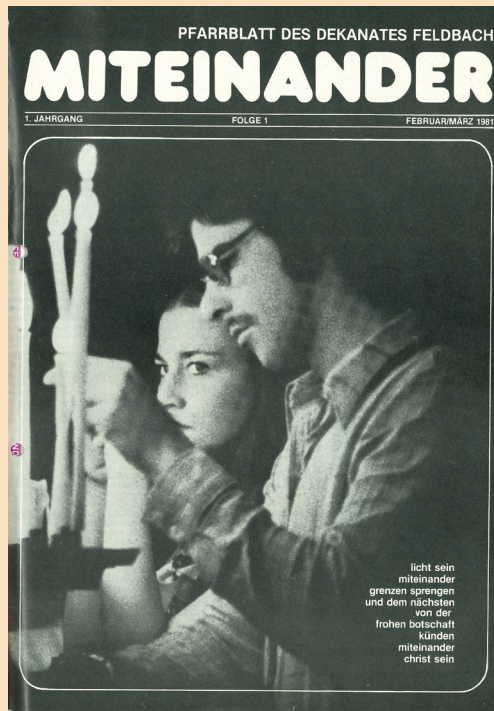
Gemeinsam ein solches Projekt über einen so langen Zeitraum aufrecht zu erhalten, verdient Anerkennung und Respekt. Dank gebührt dabei den Letztverantwortlichen im seelsorglichen Amt, die über viele Jahre hinweg diesen Versuch solidarisch und mit großem Vertrauen in das Redaktionsteam mitgetragen haben. Es scheint nun aber höchst an der Zeit zu sein, neue Wege der Kommunikation, der Information in der Verkündigung zu beschreiten und zeitgemäße Formen aufzugreifen und umzusetzen.

Gemeinsam mit Pastoralassistent Herbert Trummer durfte ich eine lange Zeitdauer Inhalt und Erscheinungsform des Dekanatsblattes mitgestalten. Es war im Rückblick eine aufregende und erfüllte Zeit.

Ich glaube aber auch, dass eine Neuorientierung angedacht werden muss, gerade jetzt, wo geänderte Informationstrends und knappe Finanzmittel erkennbar werden. Wie soll das Informationsmedium der Zukunft aussehen, welcher Leitbegriff soll über den „Mitteilungen“ für die Christinnen und Christen in unseren Pfarren stehen?

1981 hieß er noch MITEINANDER.

Helmut Loder



Kraft. Quelle. Liebe.

Unser Apfelbäumchen

Nachdem die Corona-Maßnahmen im kirchlichen Bereich kurzfristig gelockert worden waren, konnten wir nun doch alle gemeinsam die Taufe meines jüngsten Neffen Jakob

Johannes in der Feldbacher Kirche feiern.

Ich gebe zu, dass ich die eine oder andere kleine Träne verdrückt habe, als wir im Rahmen dieses Festes das Lied von Reinhard Mey mit dem Titel „Mein Apfelbäumchen“ hörten.

Mit Blick auf die aktuellen kirchlichen Entwicklungen habe ich ein wenig den Eindruck, dass Gott den Refrain dieses Musikstücks auch seiner Kirche, speziell unserem

künftigen Seelsorgeraum, zuspricht, welcher nun neu geboren wird: „Wenn alle Hoffnungen verdorr'n/ mit dir beginn' ich ganz von vorn./ Und Unerreichbares erreichen – ja, ich kann's!/ Du bist das Apfelbäumchen, das ich pflanz'.“

Achten wir gut auf Gottes und unser gemeinsames Apfelbäumchen, den Seelsorgeraum, damit er viele gute, wohlschmeckende Früchte hervorbringt!

Zum Schluss sei ein herzlicher Dank gesagt, dafür, dass ich Ihnen in den letzten Jahren hier im Pfarrblatt meine Gedanken mitgeben durfte. Gottes reichen Segen Ihnen allen!

Josef „Seppi“ Promitzer

Wie geht es weiter mit dem Pfarrblatt?

Wie Sie nun sicher schon bemerkt haben, ist dies die letzte Ausgabe unseres Informationsblattes „Miteinander“. Es ist aber nicht nur ein Ende, sondern auch ein neuer Anfang. Den Pfarren ist es auch weiterhin wichtig die Menschen zu informieren und so wird es in unterschiedlichen Formen weitergehen.

- Für die Pfarren Feldbach, Edelsbach, Paldau, Riegersburg, Breitenfeld und Eichkögl gibt es ab Dezember 2020 ein gemeinsames Seelsorgeraumblatt.
- Die Pfarre Gnas startet ab Oktober 2020 mit einem eigenen Pfarrblatt.
- Die Pfarre Trautmannsdorf steigt in das bereits bestehende "Matthiasblatt" der Pfarre Gleichenberg mit ein.
- Der Pfarrverband Fehring-Hatzendorf starten ab Dezember mit einem gemeinsamen Pfarrblatt.
- Die Pfarren St. Anna und Kapfenstein beabsichtigen ein gemeinsames Pfarrblatt ins Leben zu rufen.
- Für die Pfarre Unterlamm gibt es in Zukunft ein eigenes 4-seitiges Pfarrblatt.

Neue Leonhardstatue für Feldbach

Die Stadtpfarrkirche Feldbach bekam anlässlich "120 Jahre Stadtpfarrkirche" eine neue Leonhardstatue am Hauptportal.

Die Nische an der Ostfassade war seit dem II. Weltkrieg leer. Bereits am Dienstag, 30. Juni wurde diese von Pfarrer Weingartmann gesegnet.

Am Mittwoch, 1. Juli wurde die neue Leonhardstatue, die von Frau Mag. Roswitha Dautermann und Herrn Johann Paar angefertigt wurde, mit Hilfe eines Krans auf die Nische am Hauptportal der Feldbacher Pfarrkirche transportiert.



© Michaela Trummer

**Raiffeisen
Meine Bank** 

Die Kraft der Gemeinschaft.

Was einer nicht schafft,
das schaffen viele.
#wirschaffendas

www.raiffeisen.at/steiermark

FeuerWelt Ponstingl GmbH

Markus Ponstingl

Unterweissenbach 28 | 8330 Feldbach
Mobil +43 664/45 13 151 • Büro +43 664/13 28 370
www.feuerwelt-ponstingl.at • markus.po@aon.at

Kachelöfen • Heizkamine • Herde • Keramik

Dr. h.c. Johann Weber

Bischof von Graz-Seckau (1969–2001)

ist am 23. Mai 2020 im 94. Lebensjahr zum himmlischen Vater heimgegangen.



„Der Geist des Herrn ruht auf mir;
denn er hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt, damit ich den Armen
eine frohe Botschaft bringe.“

(Lk 4,18)

Nach den Schrecken des Krieges begann Bischof Johann zunächst mit dem Studium der Germanistik, ehe er ins Priesterseminar eintrat und mit 23 Jahren am 2. Juli 1950, vor 70 Jahren, zum Priester geweiht wurde. Nach einigen Stationen als Kaplan und als Seelsorger der Katholischen Arbeiterjugend wurde er Pfarrer in Graz-St. Andrä. Am 10. Juni 1969 wurde er von Papst Paul VI. zum 56. Diözesanbischof von Graz-Seckau ernannt und am 28. September geweiht. In die knapp 32 Jahre seines apostolischen Dienstes fielen unzählige Begegnungen in den Pfarren und an verschiedenen Orten kirchlichen Lebens sowie viele Initiativen für ein Miteinander in der Steiermark – Katholikentag 1981, Papstbesuch 1983, Tag der Steiermark 1993, Zweite Europäische Ökumenische Versammlung 1997.

Als Mitglied der Österreichischen Bischofskonferenz war er deren Vorsitzender in herausfordernden Zeiten zwischen 1995 und 1998. Sein Verständnis von Hirte-Sein führte ihn nach seiner Emeritierung ab 2001 zurück in die Pfarrseelsorge. Er blieb von Anfang an seinem bischöflichen Wahlspruch „Den Armen die frohe Botschaft zu verkünden“ treu. Die Kirche unseres Landes verliert mit ihm einen faszinierenden Zeugen der Frohen Botschaft. Wir danken Gott für diesen wunderbaren Menschen, Priester und Bischof.

© Sonntagsblatt/ Gerd Neuhof

HYGIENE-SCHUTZMASKEN

- ▶ 0,5 mm **PET-Folie** in hoher Qualität
- ▶ flexibles, **verstellbares Band** mit **Polsterung**
- ▶ **antibakteriell**
- ▶ für Brillenträger geeignet

1 bis 9 Stk.	€ 19,90	pro Stk.
10 bis 49 Stk.	€ 17,90	pro Stk.
ab 50 Stk.	€ 14,90	pro Stk.



Preise verstehen sich Netto, zuzüglich 20% MWSt. ab Werk. Solange der Vorrat reicht!
Die Masken werden in Einzelteilen geliefert.

IHR REGIONALER

DRUCKPARTNER

www.scharmer.at

8330 Feldbach | Tel. 03152/2318, office@scharmer.at
8280 Fürstenfeld | Tel. 03382/52715, fuerstenfeld@scharmer.at



DRUCKHAUS
SCHARMER

GRAFIKDESIGN
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
XXL-DIGITALDRUCK
WERBETECHNIK



Grabgestaltung & Renovierung

*Natur-
stein*

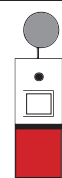
...schafft
Atmosphäre

NATURSTEIN TRUMMER GmbH

Steinmetzmeisterbetrieb
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

FOTOBOX
VERLEIH KOSTENLOS
Für Hochzeiten, Bälle, Veranstaltungen, usw.
(Sie sparen von € 450,- bis 650,-)



Lieferung der
Hochzeitsfotos
noch am selben
Abend möglich

„Behutsamer als bei Gold ...“

Über den würdigen Kommunionempfang

„Noch viel behutsamer als bei Gold und Edelsteinen musst du hier darauf achten, dass dir nicht das kleinste Teilchen herunterfällt.“ Diese Worte über das ehrfurchtsvolle Empfangen der heiligen Kommunion stammen vom heiligen Bischof Cyrill. Sie sind seinen Katechesen entnommen, die er in den Jahren 348/349 in der Grabeskirche zu Jerusalem für die Taufbewerber hielt. Die Unterweisung des Jerusalemer Bischofs zum Thema „Eucharistie“ beinhaltet noch Weiteres:

„Beim Vortreten streck die Hände nicht flach aus und spreize die Finger nicht, sondern leg die linke Hand unter die rechte wie einen Thron, um den König zu empfangen. Nimm mit hohler Hand den Leib Christi auf und antworte: 'Amen'. Behutsam heilige nun deine Augen durch Berührung mit dem heiligen Leib; dann iss und achte sorgfältig darauf, dass dir nichts davon verlorengeht... Noch viel behutsamer als bei Gold und Edelsteinen musst Du hier darauf achten, dass dir nicht das kleinste Teilchen herunterfällt.“

Die erbaulichen Gedanken des Kirchenlehrers Cyrill zum frühchristlichen Kommunionempfang bezeugen ein Zwei-

faches: a) den tiefen Glauben, dass Jesus Christus in der heiligen Kommunion, welche Gold und Edelsteine an Wert übertrifft, wirklich gegenwärtig ist, und b) den Empfang des Leibes Christi mit dem Mund direkt aus dem „Händethron“.

Aus steigender Ehrfurcht und aus Angst vor Verunehrung des Sakramentes wurde nach dem 9. Jahrhundert die reine Mundkommunion eingeführt. Viele Jahrhunderte hindurch gingen die Gläubigen auch nur mehr ganz selten zur Kommunion; erst Papst Pius X. (1903-1914) förderte wieder den häufigen Empfang. Der Brauch, den Leib Christi kniend zu empfangen, setzte sich im 16. Jahrhundert immer mehr durch.

Nach dem 2. Vatikanischen Konzil (1962-1965) brachen Diskussionen über die richtige äußere Form des Empfangs aus: Mund oder Hand, stehend oder kniend? Leider wurde von Vertretern beider Seiten gegenseitig viel Unrecht zugefügt. Bei diesen Streitereien ist oft auf das Grundlegende vergessen worden, nämlich auf den persönlichen Glauben und auf die innere Bereitschaft des Empfangenden: Glaube ich daran, dass in dem einfachen Stückchen Brot Jesus, der Sohn Gottes, wirklich gegenwärtig ist? Habe ich mein Herz für Jesus bereitet, oder gibt es da Groll, Unfrieden usw.? Das sind die ei-

gentlichen Voraussetzungen für einen würdigen Kommunionempfang. Danach stellt sich erst die Frage nach der äußeren Form des Empfangs. Dabei ist wichtig, dass Mund- und Handkommunion nicht gegenseitig ausgespielt werden. Joseph Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI., bemerkt dazu treffend: „Hier ist es falsch, um diese oder jene Haltung zu streiten. Streiten müssen und dürfen wir allein um das, worum die Kirche vor und nach dem 9. Jahrhundert gerungen hat, nämlich um die Ehrfurcht des Herzens, die sich vor dem Geheimnis des Gottes beugt, der sich in unsere Hände legt. Wir sollten dabei nicht vergessen, dass nicht nur unsere Hände unrein sind, sondern unsere Zunge auch und unser Herz auch, und dass wir mit der Zunge oft mehr sündigen als mit den Händen. Das größte Wagnis und zugleich Ausdruck für die erbarmende Güte Gottes ist es, dass nicht nur Hand und Zunge, sondern unser Herz ihn berühren darf.“ (Joseph Ratzinger, Gesammelte Schriften 11, 339f.)

„Auf die Hand oder auf die Zunge?“ - wichtige Überlegungen, doch am wichtigsten ist das Herz, das bereit ist für den Leib Christi, der mehr wert ist als Gold und Edelstein.

Rainer Matthäus Parzmair



03152 / 8666-0 | www.autohaus-uitz.at

ROTH
die Handwerksmeister
☎ 0810 / 001 003
www.ROTH-dieHandwerksmeister.at
Besuchen Sie uns in **Gnas . Feldbach . Gleisdorf . Graz**

Ihr Steinmetz
seit 1975
POSCH
8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

PUCHLEITNER
Häuser. Handwerk. Herzblut.

InfoTELEFON:
0810 820 028
Ihr Qualitätspartner
für **Bad Heizung Service**
krobath
Bad Heizung Service
Brückenkopfgasse 7 | 8330 Feldbach | 03152/9002-0 | www.krobath.at
krobath

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt nach Eichkögl

Die Pfarre Eichkögl lädt an **jedem 13. des Monates** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Um 18:30 Uhr Rosenkranz und Möglichkeit der Versöhnung mit Gott (Beichtgelegenheit), Hl. Messe um 19:00 Uhr. Anschließend eucharistische Anbetung, Heilungssegen und Segnung von Andachtsgegenständen.

Segnungsgottesdienst

Sich in den Freuden und Nöten des Alltags Gott anzuvertrauen, dazu lädt die Pfarre **Eichkögl – Klein Mariazell am Herz-Jesu-Freitag, dem 1. Freitag** des Monats, herzlich ein. Beginn der Messfeier in der Sommerzeit um 19:00 Uhr, in der Winterzeit um 18:30 Uhr. Im Anschluss an die Messfeier Anbetung und die Möglichkeit sich persönlich segnen zu lassen. Besonders wird dazu eingeladen, den Segnungsgottesdienst zur Erneuerung des Taufbundes, des Firmversprechens und des Eheversprechens zu nützen.

Lourdesfeier in Unterlamm

Dienstag, 11.08. | Freitag 11.09. | Sonntag, 11.10. Mittwoch 11.11.

Ab 18:00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
18:20 Uhr Beichtgelegenheit
19:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte, anschl. Segnung der Andachtsgegenstände.

24 Stundenanbetung in Unterlamm

Freitag, 07.08.,
17:00 Uhr bis Samstag, 08.08., 17:00 Uhr
Freitag, 04.09.,
17:00 Uhr bis Samstag, 05.09., 17:00 Uhr
Freitag, 02.10.,
17:00 Uhr bis Samstag, 03.10., 17:00 Uhr
Freitag, 06.11.,
17:00 Uhr bis Samstag, 07.11., 17:00 Uhr

Monatswallfahrt

Monatswallfahrt an **jedem 13. in Maria Fatima, Trössing-Bierbaum.** Um 15:30 Uhr Beichtgelegenheit, um 16:00 Hl. Messe. Anschließend Segnung der Andachtsgegenstände und Eucharistischer Segen. Bitte um telefonisch Anmeldung unter 0664/864 73 81

Orgelfestwoche 2020 in der Stadtpfarrkirche Feldbach

Mittwoch, 04.11. um 19:30 Uhr: Orgelkonzert
Samstag, 07.11. um 19:30 Uhr: Orgel-Chorkonzert
Sonntag, 08.11. um 10:00 Uhr: Festmesse "120 Jahre Stadtpfarrkirche", Abschluss der Kirchenaußenrenovierung, Leonhardsonntag und Nachprimiz von Mag. Markus Schöck
Erdwärtsmesse von Peter Jan Marthé (Kirchenchor Feldbach, Orchester, Leitung: Sabine Monschein)

KroCant – Mein Chor

Ich habe in meiner Heimatkirche in den USA das Singen gelernt. Und deswegen ist es für mich immer am Schönsten, wenn es in der Gemeinschaft und zur Ehre Gottes geschieht. Denn wer hat uns diese Stimme gegeben? Bei KroCant finde ich eine ideale Möglichkeit, meine Stimme gemeinsam mit Anderen zu erheben.



James (Jim) Miller, Bass

© J. A. Zeitfogel

Kräutersegnung



© Michaela Trummer

An „Mariä Himmelfahrt“ wird in der katholischen Kirche seit Jahrhunderten die Kräutersegnung vorgenommen.

Dazu werden sieben Kräuter zu einem Sträußchen gebunden. Die Kräuter als Zeichen für die Schöpfung Gottes und die Zahl sieben als Symbol für die sieben Sakramente und die sieben Schmerzen Mariens.

Dieser Brauch geht auf die Marienlegende zurück, dass am dritten Tag nach dem Begräbnis Mariens die Apostel ihr Grab besuchten und öffneten. Anstatt Maria war das Grab aber voll mit Rosen und rundherum blühten duftende Kräuter.

Die Bastelrunde der Pfarre Feldbach bindet Kräutersträußchen, die im Gottesdienst am 15. August gesegnet werden. Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie die Sträußchen gegen eine freiwillige Spende mit nach Hause nehmen. Der Erlös kommt der Außenrenovierung der Feldbacher Stadtpfarrkirche zu Gute.

Unschärfe sehen? Besser überprüfen lassen

Jetzt zum **Sehtest!**

03155 40695

Optik Ruck
Brillen Kontaktlinsen. Hörgeräte.

FEHRING NORD

unSteirisch ...wohlfühlen

KNAUS

Wohlfühltschlerei Knaus
8330 Schützing 4 | Tel: 03152 2618 | www.knaus.at

Versehung des Landes Steiermark

SCHMÖLZER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG

Walter Schmölzer

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leibnitz | www.moderoth.at

Holzbau
Zimmerei
Sägewerk
Stiegenbau

Zimmermeister
Alois Schröttner

8343 Trautmannsdorf 148
Tel.: 0 31 59 / 44 45 - Fax: DW 5
Mobil: 0676 / 506 55 28
schroettner-holzbau@aon.at

www.schroettner-holzbau.at

Seniorenheim Zach GmbH
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at

8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse

CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.

BESTATTUNG FELDBACH

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Renate Rath
Bürgergasse 32 | Tel.: 03152 2476 | **0 bis 24 Uhr**
E-Mail: bestattung_feldbach@holding-graz.at

Actual®
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ

ACTUAL:
Der Spezialist für Holz-Alu & Kunststoff-Alu Fenster im flächenbündigen Design.

ACTUAL Qualität.
Weil Fenster nicht gleich Fenster ist.

WALTER LEITGEB
8324 Kirchberg/Raab • 8330 Mühlendorf-Leitersdorf • Tel.: 0664 / 395 05 65
E-Mail: walter.leitgeb@actual-partner.at

www.steinreinisch.at

REINISCH
STEINTECHNIK

Filiale Feldbach, Mühlendorf 3
Franz Karner
Kontakt: 03152/2379 | 0676/88240813 | f.karner@stein.at